

## Rockaia hofft auf morgen

Frauen-Zentrum Sharahk

Das erste Mal als wir Rockaia treffen ist sie in Begleitung ihres Vaters. Sie ist gekommen, um sich einen Traum zu erfüllen. Rockaia ist knapp 20 Jahre alt und gehört zu den mehr als 2,5 Millionen Flüchtlingen, die seit März 2002 meist aus Pakistan oder dem Iran wieder in ihr Land zurückkehren, für die es nicht leicht ist, sich eine neue Existenz aufzubauen.

Lange schon ist Rockaia auf der Suche nach Geldgebern, um ein Ausbildungszentrum für erwachsene Frauen in ihrem Dorf aufbauen zu können. Wir von der DAI freuen uns sie darin unterstützen zu können.

Das Projekt „Frauenzentrum Sharahk“ verfolgt zwei Ziele: Zum einen, den Frauen Zugang zu Bildung zu ermöglichen, das heißt zur Alfabetisierung und zum anderen Ausbildung zur Näherin für die Existenzsicherung vor allem von Witwen und ihren Familien. Die Frauen können sich treffen und austauschen: auch das eine wesentliche Grundlage ihr Leben neu zu organisieren.

Bildung und Ausbildung ist ein wesentlicher Grundstein für die Selbständigkeit der Frauen, den Aufbau und die Entwicklung von Afghanistan. Ausdruck findet dies auch in dem bekannten Ausspruch „Bildest du einen Mann, so hast du einen Menschen gebildet. Bildest du eine Frau, so hast du eine ganze Familie gebildet“.

Das Frauenzentrum bildete in der ersten Kursperiode rund 100 Frauen aus. Sie lernten lesen und schreiben und können sich in einer kleinen Bibliothek im Frauenzentrum selbst weiter bilden. Nicht zu unterschätzen ist auch die Erfahrung, die die 9 Angestellten des Frauenzentrums durch ihre Arbeit sammeln können, eine Qualifikation, die möglicherweise neue Perspektiven eröffnet. Im Moment suchen die ausgebildeten Frauen des Zentrums selbstständig nach einem Absatz ihrer Produkte.

Ein weiteres Frauenzentrum von uns besteht seit Ende 2002 auch in Laghmani.



Die Schule in Schaidai

## Die Oase

Eine Schule und ein Garten in Schaidai

Schaidai und Schaidai-sufila sind zwei Dörfer rund 15 km östlich von Herat mit insgesamt rund 3500 Einwohnern. In Schaidai-sufila wird im nahen Gebirge Quellwasser abgezapft und in unterirdischen Kanälen, sog. Karris, dem Dorf zugeleitet. Auf dieser Grundlage wurde hier bereits im 19. Jh. ein Park mit lockerem Baumbestand, ein Ausflugslokal und einer Baumschule angelegt, der von der Stadtverwaltung Herat als unbedingt schützenswert eingestuft wird. Der Zustand des Parkes war infolge der vierjährigen Dürre (1998-2001)

desolat, das Bewässerungssystem war weitgehend trockengefallen. Eine Schule fehlte völlig.

Die DAI hat daraufhin den Bau einer Schule, die Renovierung des Ausflugslokals und den Wiederaufbau einer Baumschule in Angriff genommen. Im März 2003 gingen 400 Kinder erstmals wieder in die Schule. Das Ausflugslokal, die Existenzgrundlage vieler Dorfbewohner, wurde mit örtlichen Handwerkern aus der Ruine wieder zu neuem Leben erweckt. Die Baumschule ist von den Pflanzzüchtern der Ortes wieder in Funktion genommen worden.

## "Auferstanden aus Ruinen"

Die Laghmani High School

Ein Schulbau in Passivhausbauweise

Als die Mitglieder der DAI zum ersten Mal im Sommer 2002 die Laghmani Schule, oder den Ort wo sie einaml stand, besuchten waren sie sehr erschüttert. In keiner Gegend Afghanistans wurde in dem 23-jährigen Krieg so viel gekämpft wie 70 km nördlich von Kabul in der Schomali-Ebene. Die Schule lag in Trümmern und das Gelände ringsum war von Minen verseucht. Nichtsdestotrotz wurden die Schüler in notdürftig zusammengesetzten "Hütten" aus

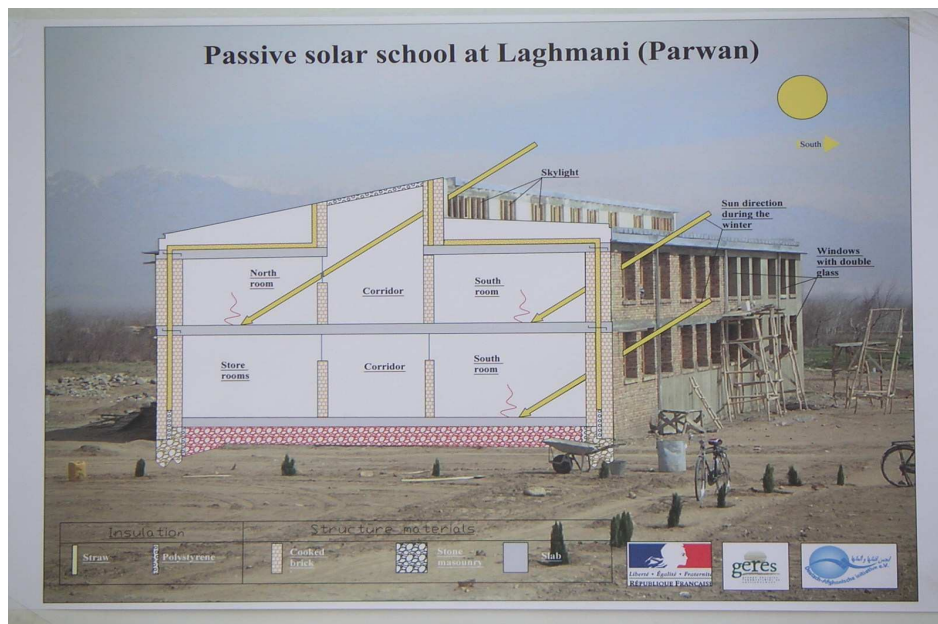
Zweigen unterrichtet - nicht weit vom abgesteckten Minenfeld. Das Gelände wurde entmint und die Schule mit vereinten Kräften wieder aufgebaut.

Am 11. April diesen Jahres wurde die Laghmani- Highschool nun eingeweiht. Die Schule besteht aus zwei Gebäuden für c.a. 1 900 Schülerinnen und Schüler und wird mit passiver Sonnenenergienutzung klimatisiert.

Durch die Passivenergiebauweise, welche durch die französische Hilfsorganisation GERES realisiert werden konnte, ist ein vielbeachteter beispielhafter Bau entstanden, der durch eine raffinierte Anordnung der Fenster und einer guten Isolation im Sommer kühl bleibt und im Winter nicht zu kalt wird.

Der Schulminister würdigte die Arbeit der DAI, von Caritas international, GERES und der Patenschule Angell, die diese Schule gemeinsam gebaut haben, ausdrücklich und überreichte eine Auszeichnung.

Die Projekte wurden großteils durch die großzügige Unterstützung von Caritas international ermöglicht.



## Fokus Afghanistan im Adelhausermuseum noch bis 7. November

„Gesichter Afghanistans“ ist der Titel der großen Sonderausstellung des Adelhausermuseums, die wegen großer Nachfrage bis zum 7. November verlängert wird. Die Schau widmet sich dem kulturellen Reichtum des von über 20 Jahren Krieg gezeichneten Landes und dokumentiert mittels Texten und Fotos auch die aktuelle politische Situation.

Die Ausstellung ist dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Der Museumseintritt kostet 2 Euro, ermäßigt 1 Euro.

## Sarghunas Benefizkonzert

Klassische Gitarre und Cembalo  
am 23. Okt. 2004 um 19:30 Uhr  
im Historischen Kaufhaus, Freiburg

## Patenschaften

Viele Kinder in Afghanistan müssen arbeiten und können manchmal deswegen auch die Schule nicht besuchen, weil die Eltern oder die allein stehende Mutter auf jedes Einkommen angewiesen sind.

Im Bereich Herat und Adraskan unterstützen wir schon seit längerer Zeit Kinder mit monatlichen Beiträgen von 20-30 €, damit sie überhaupt zur Schule gehen können.

Zum anderen ist es aber auch unser Ziel, die jeweiligen Schulen als Ganzes zu unterstützen. Diese Hilfe soll allen Kindern zugute kommen und verhindern, dass Neid gegenüber den Patenkindern entsteht. Ausserdem soll damit die Solidarität untereinander gefördert werden. Wir sind froh, dass die Patinnen und Paten uns auch darin finanziell unterstützen!

Im Großraum Herat konnten im Herbst 2003 durch eine Delegation der DAI mehrere Tausend Paar Schuhe an die Kinder in den verschiedenen Schulen (Schaidai, Shahrak/Gebrail, Sachselman, Grundschule Adreskan) verteilt werden.

In Shotodorand konnte der Bau einer kleinen Schule veranlasst werden (siehe separater Beitrag) und in Schaidai durch das Aufstellen von Wassertanks im Sanitärbereich die hygienischen Verhältnisse für alle SchülerInnen verbessert werden. Händewaschen (mit sauberem Wasser) soll zur Gewohnheit werden! Wir wünschen uns, dass wir bald auch in der Lage sein werden, den Kindern an allen Schulen, in denen wir Patenkinder betreuen, sauberes Wasser zur Verfügung zu stellen. Geplant ist

## Schüler und Lehrer für Schüler und Lehrer Schulpatenschaften

Schulpatenschaften deutscher Schulen leisten für afghanische Schulen entscheidende Hilfe. Teilweise wird der Bau mitfinanziert, wie bei der Laghmani High School, die Renovation ermöglicht, so bei der Faqir-Haider-Schule, oder die Ausstattung (u.a. Wasser- und Sanitärversorgung) verbessert.

Durch vielfältige Aktionen (Basare, gesponsorte Sportveranstaltungen, Theateraufführungen, Projektstage usw.) werden die erheblichen Gelder gesammelt, mit denen die afghanischen Schulen unterstützt werden.

### Patenschaften zwischen Afghanischen und Breisgauer Schulen

Angell-Schule FR	für	Laghmani High School
Berthold-Gymnasium	für	Meanschach-Schule
Marie-Curie-Gymnasium	für	Faqir-Haider-Schule
Emil-Gött-Realschule	für	Schule Solmabad
Anne-Frank-Schule	für	Schule SchotoDaran
Alemannen Realschule	für	Schule Gebraail
Grundschule Kirchzarten	für	Schule Schaidai

ausserdem die medizinische Versorgung der Kinder zu verbessern, in dem ein Kräutergarten angelegt wird und der regelmäßige Besuch eines Arztes in der Schule veranlasst wird.

Es ist sehr schön und bereichernd, dass es zwischen den Paten/Patinnen und den Kindern teilweise auch zu einem persönlichen Austausch kommt: Briefe werden geschrieben, Bilder gemalt, Geschenke ausgetauscht. Wir würden uns freuen, wenn daraus tragende Beziehungen entstehen könnten!

Aktuell werden durch die Paten und Patinnen der DAI im Großraum Herat etwa 90 Patenkinder und deren Familien unterstützt.

In der Schomali-Ebene und Kabul, wo seit kurzem ebenfalls Patenkinder von uns betreut werden, ist vorgesehen die monatlichen 20-30 € über mehrere Monate zu sammeln, um den ausgewählten bedürftigen Familien durch den Kauf eines Kalbes oder einer Kuh, in Kabul durch den Kauf einer Nähmaschine oder einer Stickmaschine, Ansätze zu einem selbständigen Lebensunterhalt zu schaffen.

Unser besonderes Augenmerk gilt den Mädchen, die erstmals wieder zur Schule gehen dürfen. Ihre Bildung ist die Grundlage zu einer allmählichen Änderung der noch immer streng patriarchalischen Verhältnisse.

Die Betreuung der Patenkinder erfolgt durch eine Vertrauensperson in Kabul, die mit den familiären und örtlichen Verhältnissen vertraut ist. Ständiger Kontakt mit den zugehörigen Schulen und dem Ältestenrat der entsprechenden Dörfer sorgen dafür, dass die richtigen Kinder gefunden werden und Hilfe nur so lange gewährt wird wie unbedingt nötig. Eine Patenschaft hilft, wenigstens die

## Schule Shahrak/Gebrail

Etwa 15 km westlich von Herat, in der Nähe des Ortes Gebraail, gründeten Hasara-Flüchtlinge, die während der Kriegsjahre keine Mittel hatten in den Iran zu fliehen bzw. von dort wieder zurückgekehrt sind, das Örtchen Shahrak.

Die ursprüngliche Schule in Shahrak bestand aus einem von einer Privatperson angemieteten Gebäude mit vier Räumen, sowie einem ummauerten Hof mit ca. zwölf Zelten. In diesen Zelten wurden im Sommer bei brütender Hitze dicht gedrängt 30 bis 35 Kinder pro Zelt unterrichtet. Insgesamt werden etwa 1'200 Kinder unterrichtet, in der Mehrheit Mädchen. In einer Unterredung mit der Schulbehörde wurde angesichts der Missstände dringend zum Bau einer Schule geraten. Außerdem erhielt die DAI dort die Zusage für staatliche Lehrkräfte.

Mit dem Bau der Schule konnte Anfang 2004 begonnen werden. Der neue Bau basiert auf dem vorhandenen Fundament und orientiert sich an den traditionellen Baumethoden. Es handelt sich um eine aus Lehmziegeln gemauerte Gewölbekonstruktion, die gut an das Klima angepasst ist. Der Bau

wurde – mit tatkräftiger Unterstützung der Dorfbevölkerung - durch die gleichen Handwerker durchgeführt die schon die Schule Schaidai gebaut hatten. In Solmabad ist der Bau einer vergleichbaren Schule begonnen worden. Ansprechpartner: Masoud Farhatyar & Thomas Schindler



Traditionelle afghanische Handstickerei

ärgste Not zu lindern und trägt dazu bei, dass Menschen wieder Mut zum Leben und Vertrauen in den Frieden gewinnen.

Bislang können 21 Kinder und deren Familien auf diese Weise unterstützt werden. Wir hoffen, dass wir mit der finanziellen Hilfe weiterer Patinnen und Paten den Kreis erweitern können.

AnsprechpartnerInnen für den Raum Herat: Masoud Farhatyar & Irena Nazary  
Ansprechpartner für die Schomali-Ebene: Nasser Nazary